

## Wie macht man ein Boot in unserem Verein segelfertig?

Blöde Antwort: nicht anders, als in anderen Vereinen auch. Unsere Segelboote sind in etwa 20 Minuten so weit, dass man lossegeln kann.

Und hier ist die Anleitung in kleinen Schritten:

Man kann schon am Anfang etwas entscheidendes verkehrt machen – nämlich dann, wenn man das Boot einfach irgendwie an den Steg legt, um anschließend die Segel zu setzen. Warum? Ganz einfach:



*Abbildung 1: Gegen den Wind ausrichten*

Jedes Segelboot muss zunächst mit der Spitze (dem Bug) gegen den Wind gelegt werden. So wie hier.

Der Sinn der Sache ist ganz simpel: kommt der Wind etwa von hinten, dann will das Boot in dem Moment losfahren, in dem man das erste Stück Segel setzt.

Das ist etwa so, als würde man ein Auto starten, und der erste Gang ist schon eingelegt.

Danach lässt man das Schwert des Bootes in Wasser. Das Schwert

verhindert später beim Segeln, dass man zur Seite abtreibt. Außerdem löst man schon mal die Großschot, und anschließend senkt man das Ruderblatt so ins Wasser, so dass man später auch steuern kann.



Abbildung 2: Ohne Schwert geht nichts



Abbildung 3: Großschot los



Abbildung 4: Steuern lässt sich nur mit Ruder



Abbildung 5: Nun an das Segel heran

So, nun wären die Vorbereitungsarbeiten so weit erledigt – es geht daran, das Segel zu setzen. Kai Uwe rollt zunächst das Segel von seiner Rolle...

**Segel sind nicht immer auf Rollen gewickelt – es ist aber sehr praktisch**

..und fädelt es dann in der entsprechenden Nut im Großbaum ein:



Das Segel wird nun an beiden Enden des Großbaums festgemacht – es soll ja später nicht auf Handtuchbreite zusammenschnurren, sobald ein bisschen Wind hineinfasst.

Danach kommt der Kopf des Segels an den Mast: auch dort ist eine Nut eingebaut, um das Segel hoch führen zu können. Jetzt noch die entsprechende Leine (das ist das Großfall) an dem Segelkopf befestigen – und hochziehen.



Ein letzter prüfender Blick – damit stellt man fest, ob sich in der Zwischenzeit irgendeine Leine irgendwo vertüddelt hat, oder ob man etwas vergessen hat. Und dann geht es los.



Fair winds...

Ralf Schaepe